

Nachdenken in München

Blog des NachDenkSeiten-Gesprächskreises München

Rosen aus Afrika, keine Tulpen aus Amsterdam

Gerhard Dengler · Samstag den 18. Juli 2015



Foto: Ludger Elmer

Die Länder des globalen Südens werden vielfältig ausgebeutet, es gibt dann mal ein kurzzeitiges Medieninteresse, wenn's hoch kommt etwas moralische Entrüstung aber das war's dann auch schon.

So auch bei den [beliebten Blumenimporten aus Afrika und Lateinamerika](#).

Rund 80 % aller in Deutschland verkauften Blumen werden importiert.

Klimatisch besonders bevorzugte Länder und damit für den Blumenanbau besonders geeignet sind Kenia, Äthiopien, Kolumbien und Ecuador.

Diese Länder profitieren davon, durch mehr Arbeitsplätze und höhere Importeinnahmen – in Kenia steht die Blumenindustrie an dritter Stelle in der Exportrangliste. Viele Einnahmen landen jedoch in den Händen von wenigen, korrupten Profiteuren.

Den Export-Einnahmen stehen allerdings gravierende Nachteile gegenüber:

Das für die Bewirtschaftung mit Blumen benötigte Land fehlt der einheimischen Bevölkerung für den Anbau von Getreide und Gemüse.

Das erforderliche Wasser – eine Rose braucht ca. 7-13 Liter Wasser zur Aufzucht – wird knapp. Im Hochland von Kenia wird zeitweise das Wasser für die dortigen Farmer und ihre Tiere abgesperrt und für die Rosenzucht umgeleitet.

Der massive Einsatz von Düngemitteln führt zu Gesundheitsrisiken der in den Blumenfarmen beschäftigten, überwiegend weiblichen Arbeitnehmer.

Die großen Agrarkonzerne wie Monsanto mit ihren Patenten und eigens entwickeltem genmanipulierten Saatgut und Insektenmitteln kontrollieren die Produktion.

Die Umweltbelastung durch den Transport der Blumen ist hoch. Ist es nicht der Wahnsinn, wenn besonders blumenreiche Tage wie Muttertag und Valentinstag dazu führen, dass wir über Tausende von Kilometern Blumen einfliegen lassen, die nach wenigen Tagen wieder entsorgt werden müssen?

[Beitrag versenden](#)

Dieser Beitrag wurde publiziert am Samstag den 18. Juli 2015 um 20:54
in der Kategorie: [Allgemeines](#), [Gesellschaft](#).
Kommentare können über den [Kommentar \(RSS\)](#) Feed verfolgt werden.
Kommentare und Pings sind momentan geschlossen.